



## aus den Rohstoffmärkten



### Haselnüsse

Die Preise für Haselnüsse aus der Türkei in Türkische Lira (TL) befestigen sich weiter. Lediglich der starke Euro und die schwache TL gleichen diese Bewegung ein wenig aus. Die Gründe sind unverändert.



### Molkereiprodukte / Pulver

Die Milchanlieferungen in Deutschland und Frankreich liegen weiterhin über Vorjahr. Von guter Nachfrage aus dem Einzelhandel und dem Export wird berichtet. Jedoch produzieren die Landwirte aufgrund der hohen Auszahlungspreise weiterhin auf hohem Niveau, sodass nach dem Ende der Weihnachtssaison ein weiterer Preisverfall möglich ist.



### Butter

Die Preise für Blockbutter sind weiter rückläufig. Auch die 250 g Butter könnte durch die hohen Milchanlieferungen und dem daraus resultierenden Überangebot an MilCHFett weiter unter Druck geraten. Dazu wird der neue Abschluss des Einzelhandels im Januar richtungsweisend sein.



### Emmentaler / Schnittkäse

Aufgrund der hohen Nachfrage hat der Preisrückgang bei Schnittkäse etwas an Schwung verloren. Dennoch sind die Notierungen für Gouda und Edamer weiterhin rückläufig. Die Notierungen für Emmentaler steigen aufgrund der hohen Nachfrage leicht an.



### Pflanzenöle

#### Rapsöl

Nach dem Preisanstieg der letzten Wochen haben die rückläufigen Preise bei Rohöl auch die Preise für Pflanzenöl stabilisiert. Die Wechselwirkung resultiert nicht zuletzt aus der Verwendung von Rapsöl als BIO-Diesel in den Wintermonaten. Für Termine ab dem 3. Quartal 2018 werden bereits wieder attraktive Preise gehandelt.



#### Olivenöl

Nach einem anfänglichen Preisrückgang vor rund einem Monat hat sich das Niveau in den letzten 14 Tagen wieder stabilisiert. Derzeit warten aber die Käufer ab und spekulieren auf weitere Preisrückgänge. Es bleibt abzuwarten, wer den kühleren Kopf behält. Letztlich ist der viel beschriebene Versorgungsengpass nicht eingetreten und man darf gespannt sein, wie sich die anderen Anbauländer ihre Marktanteile von Spanien zurückerobern wollen, nachdem diese aufgrund der Missernte in 2016 fast komplett vom Markt verschwunden waren. Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft.



### Eiprodukte

Die Lage ist wieder etwas entspannter. Zwar sind die Preise weiterhin hoch, jedoch sind viele



der betroffenen Betriebe wieder zurück im Markt. Da die neuen Legehennen zunächst nur kleine Eier legen, ist das Gesamtvolumen immer noch gering. Letztlich führt auch die Untersuchung nach Fibronil zu Verzögerungen.

## **Mandeln**



Der starke Euro hat den Preisanstieg in USD wieder ausgeglichen. Ab Januar gilt zudem ein um 2 % reduzierter Zollsatz für eine bestimmte Menge. Letztlich erwartet man auf Grund des Mengendrucks aus der aktuellen Ernte eine weitere Preis Anpassung irgendwann ab dem neuen Jahr. Auf der anderen Seite stellt man vermehrt fest, dass die Qualität der neuen Ernte nicht den üblichen Anforderungen entspricht. Wir hatten bereits von Insektenfraß berichtet. Dementsprechend werden für Premium Qualitäten bereits hohe Aufschläge verlangt.

## **Walnüsse**



Alle Welt fragt in China nach deren guten Ernte in diesem Jahr. Dementsprechend steigen auch die Preise in China täglich weiter an. Die übrigen Anbauregionen orientieren sich an dem hohen Preisniveau der USA.

## **Kakao**



Die Kakao Notierungen sind seit letzter Woche unter Druck. Kakaobutter ist knapp und teuer. Da aber die Industrie zu günstigen Preisen eine langfristige Deckung aufgebaut hat und auch die Verfügbarkeit ausreichend vorhanden ist, könnten die Preise nach Ostern unter Druck geraten.

## **Sonnenblumenkerne bakery**



Mengen sind ausreichend vorhanden. Die bestehenden Kontrakte werden abgerufen. Ansonsten ist es im Markt ruhig. Die Preise bewegen sich seitwärts.

## **Sesamsaat**



China hat große Mengen gekauft und so eine erhebliche Preisbefestigung herbeigeführt. Es wird mit weiteren Käufen für Chinese New Year gerechnet und Korea hat einen Tender platziert. Somit ist mit weiteren Preiserhöhungen zu rechnen.

## **Kürbiskerne**



Die Preise bewegen sich immer noch seitwärts. Für die Ware aus der neuen Ernte und spätere Termine versucht man höhere Preise durchzusetzen. Wenn der Absatz auch zu Chinese New Year nicht anzieht, ist mit weiterhin niedrigen Preisen zu rechnen.

## **Leinsaat**



Unveränderte Situation. Die Preise bewegen sich seitwärts. Allerdings erwartet man, dass die Preise im Winter anziehen. Bedingt durch die knappen Transportkapazitäten und der daraus resultierenden schlechteren Verfügbarkeit der Ware.



# Unsere Rohstoffwelt



## **Blaumohn**

Nachdem sich die Preise eine Zeitlang seitwärts bewegt haben, befestigen sie sich wieder. Der Grund ist die gestiegene Nachfrage.



## **Sultanas Türkei**

Unveränderte Situation. Durch die Schwäche der Türkischen Lira und dem starken Euro werden die gestiegenen Preise immer noch kompensiert. Die Nachfrage ist weiterhin gut und es ist damit zu rechnen, dass die Preise weiterhin steigen.



## **Mandarin Orangen**

In Spanien häufen sich die Anfragen aus Japan. Viele chinesischen Produzenten sind bereits ausverkauft. Hinzu kommt eine weitere alarmierende Nachricht: Die japanische Mandarin-Orangen-Ernte ist extrem gering und der Frischfruchthandel kauft mittlerweile Frischware in China, um sie in Japan in den Frischmarkt zu geben. Dies treibt natürlich auch in China die Rohwarenpreise hoch, denn die chinesischen Bauern verkaufen lieber teuer an den Frischfruchthandel. Mitte November 2017 hat sich ein wichtiger spanischer Produzent offiziell vom Markt zurückgezogen und bietet keine Mandarin Orangen „Fancy“ mehr an. Da erst geklärt werden muss, wieviel Rohware überhaupt zur Verfügung steht. Die Schätzungen liegen derzeit bei  $\pm 35\%$ . Die Produktion der neuen Ernte unserer Lieferanten läuft auf Hochtouren. Man ist in China zuversichtlich, dass die ersten Container Mitte Dezember verladen werden können. Somit könnten bereits Ende Januar die ersten Container aus der neuen Ernte zur Verfügung stehen.